



VII.

Geschichte zur Warnung für den Hand-
werksstand.

(Aus einer gleichzeitigen Handschrift.)

Friedrich Kleinert, ein Drechsler, aus Partenstein in Preußen gebürtig, heirathete in Nürnberg eine Drechslers - Wittwe Scholzin, welche bald (1671) starb. Er nährte sich gut mit seinem Handwerke, indem er verschiedene Waaren von Holz, und allerley Früchte, Birn, Aepfel ic. mit Farben ziemlich natürlich malte. Die Meister seines Handwerks haben ihm aber seine Arbeit bald nachgemacht. Er legte sich daher auf die Verfertigung von allerley künstlichen Docken (Puppen); welche ihm auch nachgemacht wurden. Hierauf verfertigte er runde Büchlein von Holz, deren Deckel ein zinnernes auf Holz gedrucktes Bildniß hatten. Etliche Meister machten ihm auch diese nach. Er ließ endlich noch eine größere Presse machen, und erhielt vom Rath die Erlaubniß, daß er Schaupfenninge von Gold und Silber auf seine Büchlein drucken durfte. Er verfertigte unter andern für die Re-
publik

publik Benedig einen Schaupfenning, werauf alle Städte waren, welche die Republik den Türken in Morea abgenommen, und soll dafür eine goldene Kette mit einem Gnadenpfenning erhalten haben. Dadurch kam er in großes Ansehen, wurde Genannter des größern Rathes, ließ sich von dem Kurfürsten in Mainz einen Adelsbrief ertheilen, und verlangte nun bey Leichen und Hochzeiten einen Vorrang. Der Rath schrieb an dem Kurfürsten: Ob es wegen des Adels richtig wäre? und erhielt zur Antwort: Sie hätten ja der papiernen Narren mehr in ihrer Stadt, so sollten sie diesen auch mit drunter laufen lassen.

Sein Haus war ihm nach dem Tode seiner ersten Frau zu klein; daher kaufte er das Eckhaus in der innern Laufergasse neben dem Storch. Da dieß aber vom Markt zu weit entfernt war, so kaufte er des Deders Haus neben den grünen Kindern, ließ die daran gestandenen beyden Häuser einreißen und von Grund auf mit Steinen bauen. Mit seiner andern Frau erzeugte er eine Tochter. Nach dem Tode dieser Frau heyrathete er zum drittenmahl eine Augsburgerin. Uebermuth und Stolz plagte ihn. Er ließ sich mit der Alchemie ein und wollte Gold
und

und Silber machen. Sein neues Haus war ihm wieder nicht gut genug. Er kaufte also das Ahnmännische Haus in der äußern Laufergasse um 9000 fl. im J. 1696. Dieser Pracht und große Aufwand dauerte nicht lange. Sein Principal in der Alchemie gieng durch. Er fing an, auch dieses Haus zu bauen, konnte aber endlich die Bauleute nicht mehr bezahlen. Die Gläubiger brachen gegen ihn los, und er wurde in die Rathhausvogten gesetzt. Das Haus mußte er wieder verkaufen, und sein Eidam Diac. Geo. Sebast. Krauß mußte bezahlen helfen. Darüber wurde Kleinert melancholisch, sprang den 27 März 1697 auf der Barfüßer Brücke in die Pegnitz, und schwamm auf dem Rücken bis an die Fleischbänke, wo ihn die Wütschner (vielleicht Kuttler) wieder heraus zogen. Er erhohlte sich wieder, fing wieder an zu arbeiten, kam nicht mehr unter die Leute und starb 1709.
